

Umweltaktivisten protestieren gegen geplanten Autobahnbau

Mahnwache in der Lobau gegen S1

Bericht
auf den
S. 2/3

GROSS-ENZERSDORF. Laut Global 2000 waren es rund 500 Menschen, die am 1. November den Weg zur Mahnwache in die Lobau kamen.

„Trotz klirrender Kälte haben ca. 70 Umweltschützer die Nacht in der Au verbracht“, berichtet GLOBAL 2000 Verkehrsexperte Heinz Högelsberger. Man rechnet damit, dass in den nächsten Tagen mit den Probebohrungen (durch die ASFINAG und mit Billigung der Stadt Wien) und somit mit dem Bau der umstrittenen Lobau-Autobahn (S1) begonnen wird. Die Autobahngegner wollen von Anfang an präsent sein und mit friedlichen Mitteln die geplante Transit-Autobahn verhindern. Die Mahnwache war zunächst bis 6. November geplant, wird jedoch noch verlängert.

GLOBAL 2000 will gemeinsam mit



Die Umweltschützer protestierten gegen den geplanten Bau der Lobau-Autobahn.

Foto: Vymyslicky

einer breiten Allianz an Umweltschutz-Aktivisten und örtlichen Bürgerinitiativen die einzigartige

Aulandschaft (Lobau, Nationalpark Donau-Auen) und deren Artenvielfalt schützen. Die Umweltschutzor-

ganisation befürchtet, dass mit dem Bau der Lobau-Autobahn nicht nur der Nationalpark Donau-Auen in Gefahr ist, sondern dass hier an einer neuen Transit-Strecke gebaut wird.

Transitschneise

„Sie wäre – gemeinsam mit der ebenfalls geplanten Nordautobahn – einerseits eine Transit-Schneise für den internationalen Schwerverkehr und andererseits würde sie die Zersiedelung um Wien weiter anheizen und so eine echte Pendlerautobahn sein. Dies führt in eine verkehrs- und umweltpolitische Sackgasse“, warnt Högelsberger.

Forderung nach Planungsstopp

Auch die unterirdische Führung der Lobau-Autobahn (Lobau-Tunnel) lehnt GLOBAL 2000 vehement ab. GLOBAL 2000, Greenpeace, VIRUS sowie die Bürgerinitiativen „Marchfeld – Groß-Enzersdorf (BIM)“, „BIGNOT“ und „Rettet die Lobau“ fordern von den Betreibern der Lobau-Autobahn einen Planungs- und Bohrstopp.

Doch es gab nicht nur Gegner der Autobahn, sondern auch Befürworter der geplanten S1.

„Wir brauchen Straßen. Es werden immer mehr, die mit dem Auto unterwegs sind“, so ein Groß-Enzersdörfner.

Was noch auffiel und einiges Kopfschütteln verursachte, war die Tatsache, dass die Lobaustraße rund um den Versammlungsort total verparkt war. „Die protestieren gegen die Autobahn und kommen mit dem Auto“, war der Tenor.

Walter Vymyslicky